

# Ein fröhliches Fest der ganzen Krankenhaus-Familie

**GESUNDHEIT** St. Elisabeth-Krankenhaus feiert sein Jubiläum mit einem Tag der offenen Tür. Viel Kurzweil statt langweiliger Reden. Und am Ende sangen alle Besucher mit

Von **Brigitte Linden**

„Die Pupp doktorin hat unseren Tiger operiert, richtig mit Narkose“, sprudelt der kleine Felix Schwarz hervor. „Aber am tollsten war, dass wir in den Krankenwagen durften.“ Das Haus St. Elisabeth des Gemeinschaftskrankenhauses Bonn hatte am 1. Mai seine Türen weit geöffnet – auf den Tag genau 100 Jahre, nachdem dort die ersten beiden Patientinnen aufgenommen worden waren. Und viele kamen, um einmal einen Blick in den OP oder den Kreißsaal zu werfen oder einfach, um bei herrlichem Sonnenschein ein großes fröhliches Fest der ganzen Krankenhaus-Familie zu feiern.

Der Tag begann mit einem festlichen Gottesdienst in der Münsterkirche, in dem Weihbischof Heiner Koch die Jubiläumsfeier unter den Schutz Gottes stellte und der Krankenhaus-Gemeinde Gottes Beistand zusagte. Koch nahm sich viel Zeit und besuchte auch den anschlie-

ßenden Festakt. Wer dort lange Reden erwartet hatte, wurde angenehm überrascht: In drei Dialogen, moderiert von Radioredakteur Volker Groß, wurde die Geschichte des Elisabeth-Krankenhauses, der medizinische Fortschritt und die Bedeutung des Hauses kurzweilig im Stil einer Talkshow präsentiert. Ergreifend der Bericht der Zeitzeugin Maria Botzki (92), die am Weihnachtstag 1943 im Elisabeth-Krankenhaus ihren Sohn zur Welt brachte und sich daran erinnerte, wie sie mit den anderen Patienten im kalten Keller vor Fliegerangriffen Schutz suchte: „Wir sangen dort Weihnachtslieder und hatten ein großes Gemeinschaftsgefühl.“

„Das Menschliche und die Begegnung durchhalten – trotz des Kostendrucks und der großen Herausforderungen, vor denen Krankenhäuser heute stehen, dabei eine medizinische Versorgung auf dem neuesten Stand bieten“, auf diesen Nenner brachte Schwester Basina Kloos,



Reise in die Vergangenheit: Babypflege wie vor hundert Jahren zeigen Helga Densing (links) und Irene Schmitz. FOTO: HEINZ ENGELS

Generaloberin der Franziskanerinnen von Waldbreitbach und Gesellschafterin des Gemeinschaftskrankenhauses, das Profil des Geburtstagskindes. Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann fasste bei der Eröffnung des Tags der offenen Tür im Festzelt ihren Dank für „100 Jahre Dienst am Menschen“ ganz persönlich: „Auch wir waren öfters im Elisabeth-Krankenhaus, bei Geburten, aber auch als Notfall mit einer Zecke im Bauchnabel.“

Neben Arztvorträgen fanden die Demonstrationen von modernen Untersuchungstechniken großes Interesse. Ehemalige nutzten die Gelegenheit, sich anhand von Fotos und der Festschrift an alte Zeiten zu erinnern. Im Festzelt gab es ein buntes Unterhaltungsprogramm mit dem zaubernden Ärztlichen Direktor Hilmar Hüneburg und als Höhepunkt dem Auftritt des Gospelchors Wave of Joy, in dessen mitreißende Lieder bald die ganze Festgemeinde mit einstimmte.

## Abschied von Namen Jesu

**KIRCHE** Messen der Hochschulgemeinde jetzt in Sankt Remigius

**BONN.** Fast sieben Jahre war die Namen-Jesu-Kirche Ort des Hochschulgottesdienstes in Bonn. Mit einer „Statio“, einer kurzen Andacht, nimmt die Katholische Hochschulgemeinde (KHG) am morgigen Sonntag um 19 Uhr Abschied von ihren alten Kirche und feiert nach einer Prozession nach Sankt Remigius dort den ersten Gottesdienst. Nach dem Weggang der Minoriten gibt es damit in Sankt Remigius laut KHG nur eine kleine Veränderung. Die Messe am Sonntag um 18 Uhr entfällt, stattdessen lädt die KHG zum Gottesdienst um 19 Uhr ein, zu dem nicht nur Studierende willkommen sind. „Die beliebte Mittagsmesse von Montag bis Freitag um 12.15 Uhr und die Messe am Samstag um 18 Uhr bleiben wie bisher als Angebot erhalten“, so Stadtdechant Wilfried Schumacher. Bis zum Komplettumzug der KHG (der GA berichtete) dauert es noch. Denn noch müssen die Räume in Remigius für die Hochschulgemeinde umgebaut werden. fmi

## Der neue Vorstand tagt wieder in der Synagoge

**RELIGIONEN** Der Streit in der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit ist beigelegt



Neuer Vorstand: (von links) Daniels-Wiesmann, Heimbucher, Heimbach, Klinger, Fedorova, Wollenweber, Mittring und Eckert. FOTO: FROMMANN

**BONN.** Die Wogen haben sich geglättet, ein vorläufiger Schlussstrich im internen Streit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit (GCJZ) ist mit der Wahl eines neuen Vorstands gezogen: Katholik Werner Klinger, Jüdin Marina Fedorova und Protestant Siegfried Eckert wurden zur neuen Dreier-Spitze der Gesellschaft gewählt. Somit ist mit Fedorova nicht nur wieder ein jüdisches Mitglied im Vorstand, sondern die konstituierende Sitzung fand nach Monaten am Donnerstag auch wieder in der Synagoge statt.

Wie berichtet, waren die Vorsitzenden der Synagogengemeinde, Margaret Traub und Ricky Kaminski, aus dem GCJZ-Vorstand im vorigen Sommer ausgetreten. Eska-

liert war der Streit über die Frage, ob die Gesellschaft an der offiziellen Gedenkveranstaltung der Stadt zur Auschwitzbefreiung teilnehmen oder einen Tag früher, am eigentlichen Gedenktag, eine eigene Veranstaltung machen sollte.

Dem komplett neu gewählten Vorstand gehören neben Pfarrer Eckert, Diplom-Theologe Klinger und Fedorova noch die Notarin Antje Daniels-Wiesmann, Peter Heimbach, Pfarrer Martin Heimbucher, Annelene Mittring und Altbischof Klaus Wollenweber an. Eckert sagte gestern: „Wir haben am Donnerstag sehr einvernehmlich geregelt, was zu regeln war.“ Nach den Neuwahlen wolle man nun „die Dinge der Vergangenheit in Ruhe beratschlagen“. val

## Wahlparty auf Französisch

**BONN./WESSELING.** Anlässlich der Präsidentschaftswahl in Frankreich lädt die Konrad-Adenauer-Stiftung für morgen, Sonntag, zu einer Wahlparty ins Wesseling Schloss Eichholz, Urfelder Straße 221, ein. Bereits ab 18 Uhr gibt es im Bildungszentrum verschiedene politische Talkrunden zur Wahl. Gäste sind dabei unter anderem die Europaabgeordnete Ruth Hieronymi, der Journalist Gérard Foussier und die Publizisten Henri Ménéudier und Jérôme Vaillant. Im Anschluss an die Podiumsdiskussionen werden die ersten Wahlergebnisse und Analysen aus deutschen und französischen Fernsehsendern live übertragen. Dazu gibt es ein Büfett mit französischen Spezialitäten. Anmeldungen nimmt Martin Reuber unter ☎ 02236/707 42 18 entgegen. voj

## Polizeistreife im Schrebergarten

**EINBRÜCHE** Täter knacken Türen

**POPPELSDORF.** Nach Einbrüchen in zwei Lauben der Kleingartenanlage Poppelsdorf hat die Polizei angekündigt, „ein deutliches Augenmerk auf die Kolonie zu legen und das Gebiet zu bestreifen“. Nach ihren Angaben hätten ein oder mehrere Unbekannte zwischen Montagabend und Mittwochmittag die Tür einer Hütte aufgebrochen. Vermutlich sei nichts entwendet worden. Bei der Tatortaufnahme hätten Beamte eine Uhr und ein paar Schuhe sichergestellt. Diese Sachen stammen vermutlich vom Täter. In der folgenden Nacht hätten Unbekannte das Türschloss einer weiteren Laube geknackt. Laut Polizei haben die Täter zwei Gehwegplatten herausgerissen und in die Hütte transportiert, die Fenster verhängen und dort genächtigt. Der Besitzer fand seine Gartenlaube in völlig verdecktem Zustand vor. Die Polizei (Hinweise unter ☎ 0228/15 61 11) ermittelt wegen versuchten Einbruchdiebstahls, Sachbeschädigung und Hausfriedensbruchs. dab

## Die Grünen setzen auf Verzögerungstaktik

**ABFALL** Protest gegen MVA-Ausbau geht weiter

**BONN.** Die geplante Erweiterung der Müllverbrennungsanlage (MVA) stand am Donnerstagabend im Mittelpunkt einer Bürgerversammlung der Grünen, zu der rund 30 Besucher kamen. Bärbel Höhn, Landtagsabgeordnete der Grünen, wies darauf hin, dass es schon jetzt zu wenig Müll für zu viele Anlagen gebe. Die Folge seien unter anderem höhere Gebühren, der Abfallschlüssel werde erweitert. „Wir wollen Müll vermeiden und verwerten statt verbrennen“, so die Ex-NRW-Umweltministerin. Auch Sorgen um die Gesundheit seien berechtigt. Ein Ausbau der Anlage erfordere eine Erweiterung der Rauchgasreinigung, die meist nicht erfolge, weil die Grenzwerte trotzdem eingehalten würden. „Seit es die Anlage gibt, leide ich unter Asthma, meine Kinder sind Bronchialkrank“, meinte eine Bürgerin.

Die Geschichte der MVA sei eine Geschichte der Irreführungen – in Bezug auf die Kosten und die Müllmengen, sagte Elisabeth Struwe, Mitgründerin der Bürgerinitiative gegen die MVA. Außerdem seien nicht nur Bonner Interessen vertreten worden, sondern vor allem auch private, was man an der Schreiber-Affäre habe erkennen können. „Je schneller der Ausbau kommt, desto schneller werden Verträge abgeschlossen“, sagte Brigitta Poppe, umweltpolitische Sprecherin der Grünen im Rat. So sei es das Ziel der Grünen, den Bau wenn nicht zu verhindern, so doch zu verzögern. „Je später gebaut wird, desto schwieriger ist es, die Wirtschaftlichkeit der Anlage zu erreichen.“

Nächstes Treffen der Bürgerinitiative: Freitag, 11. Mai, 19.30 Uhr, in der Trinitatiskirche, Brahmstraße.

**BONN.** Ein großes Bett steht vor dem Alten Rathaus. Darauf liegt eine große rote Decke mit dem Schriftzug: „Werden Sie Gastgeber“. Mit dieser Aktion wollen die Organisatoren des Evangelischen Kirchentags, der vom 6. bis 10. Juni in Köln stattfindet, darauf aufmerksam machen, dass immer noch Unterkünfte für die Kirchentagsgäste gesucht werden. Swantje Weißmann, zuständig für die Privatquartiersuche, sagt: „Von den rund 100 000 Dauergästen des Kirchentages suchen knapp 10 000 private Übernachtungsmöglichkeiten. Uns fehlen aber immer noch 1 000 Plätze.“ Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann ruft daher die Bonner dazu auf, Kirchentagsbesucher aufzunehmen. snh

Anmeldungen als Gastgeber unter [www.kirchentag.de/werdensiegestgeber](http://www.kirchentag.de/werdensiegestgeber) oder ☎ 0221/37 98 02 00.

## Ein Bett auf dem Marktplatz

**KIRCHENTAG** Übernachtungsmöglichkeiten gesucht



Betten gesucht: Stephan von Kolson, Swantje Weißmann und OB Bärbel Dieckmann werben um Privatunterkünfte. FOTO: VOLKER LANNERT

## Ein Malbuch zur Müllvermeidung

**BONN.** Zum umweltgerechten Verhalten gehört auch Abfall zu vermeiden: Das soll ein Malbuch den Jüngsten spielerisch beibringen. Das Amt für Stadtreinigung und Abfallwirtschaft hat das Malbuch mit Unterstützung vieler kleiner und mittelständischer Unternehmen herausgegeben. Kindergärten, -tagesstätten und -arztpraxen können kostenlos Exemplare per E-Mail unter [stadt-bonn.abfallwirtschaft@bonn.de](mailto:stadt-bonn.abfallwirtschaft@bonn.de) oder unter ☎ 0228/77 55 77 bestellen. Größere Mengen können beim Betriebschef, Lievelingsweg 110, abgeholt werden. snh

+++ ENDSPURT +++ ENDSPURT +++ ENDSPURT +++ ENDSPURT +++ ENDSPURT +++ ENDSPURT +++ ENDSPURT +++

# RÄUMUNGS-VERKAUF

**NUR NOCH 2 TAGE! NUTZEN SIE DIE LETZTE GELEGENHEIT:**

**MESSEMODELLE, EINZEL- UND DIVERSE AUSSTELLUNGSSTÜCKE MIT ERHEBLICHEN PREIS-NACHLÄSSEN**

11% Dankeschön-Rabatt auf alle Neu- und Ergänzungsbestellungen



**PREMIUM-LEDERSESSEL\***  
Modell "Ambiente"  
erhältlich in 4 Farben: weiß,  
natur, braun oder schwarz  
statt 1.346,-

je nur **835,-**  
\*Nur solange der Vorrat reicht!

Heute,  
**05.05.**  
von  
10-18 Uhr  
geöffnet

Morgen,  
**06.05.**  
Verkaufsoffener  
Sonntag!

von 13-18 Uhr

Wohnstudio  
**HEINEVETTER**

Aachener Straße 30 · 53359 Rheinbach  
Telefon 02226-9228-0  
[www.wohnstudio-heinevetter.de](http://www.wohnstudio-heinevetter.de)

Öffnungszeiten:  
Montag-Freitag: 10-19 Uhr  
Samstag: 10-18 Uhr

